

Relief der Zentralschweiz von Franz Ludwig Pfyffer von Wyher.

Massstab ca. 1:12 500. Erstellt 1762–1786 nach eigenen Vermessungen von Pfyffer. Gilt als weltweit ältestes grosses Landschaftsrelief und Pionierwerk der Schweizer Kartographie



Mit dem Gebirgsrelief von rund 26 Quadratmetern Grösse, dem Relief der Urschweiz (entstanden 1762-1786) von Franz Ludwig Pfyffer von Wyher, verfügt Luzern über ein kulturhistorisches Pionierwerk ersten Ranges. Pfyffers Meisterwerk steht als Dauerleihgabe der Korporation Luzern seit 1873 im Museum des Gletschergartens. Dank der intensiven interdisziplinären Zusammenarbeit einer Forschergruppe von der ETH-Zürich, der Universität Zürich und dem Gletschergarten Luzern konnten im Verlauf der

letzten Jahre und Monate verschiedene Fragen über die Entstehung des berühmten Pfyffer-Reliefs geklärt werden.

Genauer als erwartet

Ein von Jana Niederöst an der ETH-Zürich mit modernsten Mitteln der Photogrammetrie erstelltes Computermodell ermöglicht Rückschlüsse auf die Vermessungsmethoden und den Reliefbau Pfyffers. Pfyffer hat viel systematischer und genauer gearbeitet als früher angenommen. Seine Verfahren und die verwendeten Instrumente entsprachen dem damaligen europäischen Wissensstand. Im Bereich Höhenbestimmung war Pfyffer seiner Zeit sogar voraus. Das Pfyffer-Relief ist demnach nicht nur die älteste grossräumige dreidimensionale Darstellung einer Gebirgslandschaft sondern bedeutet auch einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur modernen Kartographie.

Die Missweisung der Kompassnadel im 18. Jahrhundert

Die Inneren Teilstücke des Reliefs und andere Werke von Pfyffer weichen in einem ungewöhnlichen Winkel von 15 Grad von der Nordrichtung ab. Aus astronomischen Bestimmungen kannte Pfyffer zwar den annähernd genauen Verlauf der Meridiane. Für die Arbeit im Gelände benutzte er aber aus praktischen Gründen die Bussole. Auf Grund der Verschiebung des magnetischen Pols weist die Kompassnadel nicht genau nach Norden. Diese sogenannte Missweisung oder Deklination betrug um 1750 etwa 15 Grad nach Westen. Heute beträgt die Deklination weniger als ein Grad.

Die Entdeckung der Karte des Kantons Zug aus dem 18. Jahrhundert

Madlena Cavelti Hammer, Luzern und Dr. Andreas Bürgi, Zürich entdeckten im Bestand des Fideikommisses Landtwing in Zug eine bisher unbekannte Karte des Kantons Zug. Das von Hand gezeichnete 56cm x 46cm messende Originalblatt ist ausserordentlich schön und kräftig koloriert. Zeichenstil, Ortsbezeichnungen, die geodätischen Untersuchungen und weitere Indizien weisen darauf hin, dass die Karte von Franz Ludwig Pfyffer von Wyher stammt. Dieser interessante Fund aus dem 18. Jahrhundert ist wohl die älteste auf flächendeckende Vermessungen beruhende Karte, die den ganzen Kanton Zug abbildet. Anhand des Wasserzeichens im Papier konnte Oscar Wüest, Gletschergarten Luzern, nachweisen, dass die Karte erst nach 1778 gezeichnet wurde, weil die Papiermühle Augst BL, die das Papier herstellte, erst in diesem Jahr gegründet wurde.